

JAHRESBERICHT

2017 VEREIN
SPITEX ZÜRICHSEE



Überall für alle

SPITEX
Zürichsee

INHALTSVERZEICHNIS

4	Vorwort der Präsidentin
5	Vorwort der Geschäftsleiterin
6	Die Spitex bildet aus
8	Unsere Lernenden antworten
9	Spitex im Vorwärtsgang
10	Aufwandübersicht / Finanzierung
11	Kerndienstleistungen nach Gemeinden
12	Verrechnete Stunden
14	Kennzahlen
15	Rotkreuzfahrdienst
16	Vorstand und Geschäftsleitung
17	Teamleitung und Mitarbeitende
18	Bilanz per 31.12.2017
20	Erfolgsrechnung 2017
21	Anhang zur Jahresrechnung
25	Bericht der Revisionsstelle
26	Budget 2018
27	Aufteilung der Gemeindebeiträge 2018



VORWORT LARA RÉE

Präsidentin des Vorstandes

Bereits ist wieder ein Jahr vergangen seit der letzten Generalversammlung. Gerne berichten wir, was uns in dieser Zeit prägte: Der Abschluss und die Konsolidierung der Organisationsentwicklung. Es freut uns, dass wir die wichtigen Führungspositionen Leitung Pflege und Betreuung sowie Leitung Personal erfolgreich besetzen konnten. Zudem wurden in den Teams griffige Stellvertretungsregelungen umgesetzt.

Überall für alle – dafür steht die Spitex generell, dafür steht aber auch die Spitex Zürichsee im Speziellen. Unser Augenmerk war im vergangenen Jahr entsprechend darauf ausgerichtet, unsere Kernkompetenz – umfassende Pflege und Betreuung zu Hause mit entsprechend bedarfsorientiertem Dienstleistungsangebot – weiter zu stärken und zu vertiefen. Damit setzen wir nicht nur eines unserer internen strategischen Ziele um, sondern entsprechen auch der Strategie des kantonalen und eidgenössischen Spitexverbandes. Das neue Logo mit dem Zusatz «überall für alle», das bis Ende 2018 in allen öffentlichen Spitexorganisationen eingeführt wird, verdeutlicht, dass wir eine lokal verankerte Organisation sind, die nahe bei den Kundinnen und Kunden ist. Wir helfen mit, eine für alle zugängliche, ambulante Grundversorgung in der Region sicherzustellen und sind damit für unsere Trägergemeinden eine wichtige Partnerin. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und tragen zur Erhaltung und Förderung des Gemeinwohls bei. Diese Aufgabe erfüllt uns mit Freude, Stolz und Dankbarkeit.



VORWORT

VÉRONIQUE TISCHHAUSER

Geschäftsführerin

In Bewegung bleiben – mit durchschnittlich 50 Neuanmeldungen pro Monat sind unsere vier Pflegeteams gefordert, agil zu bleiben. Jede Neuanmeldung erfordert eine professionelle Umsetzung des Pflegeprozesses. Dieser startet mit der Abklärung, die die Basis des Spitex-Auftrages bildet. Sie ermittelt den Pflege- und Unterstützungsbedarf und prüft die vorhandenen Ressourcen. Wenn nötig wird innerhalb von 24 Stunden abgeklärt.

Die kurzfristigen Anmeldungen, die stetigen Veränderungen von Kundensituationen und die Anpassungen des Pflegebedarfs fordern uns täglich und gehören zum Spitex-Alltag. Die Spitex Zürichsee hat mit 56'690 Stunden auch in diesem Jahr beeindruckende Leistungsstunden erbracht. 76% davon sind Pflegeleistungen, 24% Hauswirtschaftsleistungen. Da die Kontinuität der Pflege und die direkte Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden zentral sind, haben wir unser Bezugspersonenkonzept optimiert und setzen neu Fallführende ein.

In Bewegung hält uns auch der Kinästhetik-Zyklus, ein Angebot für Mitarbeitende zur Erlangung von mehr Bewegungskompetenz. Die Kurse stärken Körperbewusstsein und Gesundheit der Mitarbeitenden und helfen ihnen bei der körperlichen Aktivierung (Mobilisierung) von Kundinnen und Kunden.

An dieser Stelle möchte ich allen Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern sowie allen Ärzten und Partnern für ihre engagierte Zusammenarbeit und ihr Vertrauen danken. Unser herzlicher Dank gehört ebenfalls Ihnen, geschätzte Mitglieder, für Ihren jährlichen Beitrag und denjenigen, die uns mit Spenden und Legaten unterstützen. Sie alle sorgen dafür, dass wir in Bewegung bleiben.

DIE SPITEX BILDET AUS

Die Anforderungen im Gesundheitswesen haben sich verändert: Kürzere Spitalaufenthalte, steigende Lebenserwartung und die Zunahme chronisch oder mehrfach kranker Menschen, die zu Hause leben, prägen die Arbeit der Spitex und beeinflussen die Ausbildung.

Ausbildungsverpflichtung

Um die Nachwuchsförderung und Deckung des künftigen Personalbedarfs zu gewährleisten, führt die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich ab 2019 eine Ausbildungsverpflichtung ein. Die Spitex Zürichsee ist seit jeher ein Lehrbetrieb mit einer Bildungsbewilligung und mit Berufsbildnerinnen. Die Ausbildungsverpflichtung bedeutet aber, dass sie künftig mehr Lernende und Studierende ausbilden muss.

Vielfalt in der Ausbildung

Die Spitex Zürichsee bietet Lehren als Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) und Fachfrau/mann Gesundheit (FaGe) an. «Frisch ab der Schule ist der Pflegealltag für die Lernenden eine ganz neue Herausforderung. Es gilt die verschiedenen einfachen Pflegehandlungen Schritt für Schritt einzuüben. Wie gehe ich auf einen Kunden zu? Wie begrüsse ich ihn? Was ist meine Rolle als pflegende Person?» erklärt Martina Frischknecht, Berufsbildnerin bei der Spitex Zürichsee. Die Aufgabe von Berufsbildenden ist es, die Lernenden ihrem Ausbildungsstand entsprechend in die geforderten Kompetenzbereiche und Tätigkeiten einzuführen, ihren Lernprozess zu begleiten und das Erreichen der Lernziele zu überwachen und zu beurteilen. Die Lernenden dokumentieren Erfahrungen, Fachwissen und neu Erlerntes in einem Lernjournal, das wöchentlich auf fachliche Richtigkeit überprüft wird. Das Erlernte wird zusammen mit den Lernenden reflektiert. Dazu Martina Frischknecht: «Das Begleiten und Ausbilden erfordert viel Geduld und Zeit. Es ist sowohl Herausforderung als auch Bereicherung. Nicht nur für mich, sondern für das gesamte Team. Ich empfinde die Lernenden als wissbegierig und sehr motiviert. Das Erleben von strahlenden Augen und aufgestellten Berichten nach dem ersten selbständigen Einsatz ist der Lohn für das intensive Begleiten.»

Die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachperson HF steht ebenfalls auf der Angebotsliste der Spitex Zürichsee. Im Unterschied zur Grundausbildung werden auf Tertiärstufe das selbstbestimmte Lernen und die Eigenverantwortung für den Lernprozess vorausgesetzt. Die Berufsbildenden begleiten die Studierenden im Erreichen ihrer Ausbildungsziele, übernehmen Beratungs- und Führungsaufgaben und unterstützen in der Entwicklung der Rolle

als Pflegefachperson HF. «Die Studierenden bringen Lebens- und Berufserfahrung mit, was ein Gewinn für das ganze Team ist. Sie haben eigene Lernthemen und wenden eigene Lernstrategien an. Meine Rolle ist mehr die eines Coaches», ergänzt Martina Frischknecht. Die erste Studierende der Spitex Zürichsee schliesst im März 2018 ihr Studium ab.

Neben der regulären Berufslehre gibt es die Möglichkeit, mittels Validierungsverfahren einen anerkannten Berufsabschluss zu erlangen. Das Validierungsverfahren ermöglicht Personen, die schon mehrere Jahre in der Pflege und Betreuung arbeiten, ihre Berufserfahrung anerkennen zu lassen und fehlende Kompetenzen gezielt zu erwerben. Dies ist für die Spitex Zürichsee eine wertvolle Möglichkeit, langjährige Mitarbeitende zu fördern und den stetig steigenden Anforderungen des Pflege- und Betreuungsalltags gerecht zu werden.

Regionale Zusammenarbeit

Für einen umfassenden Lernerfolg und einen optimalen Transfer in die Praxis wird die bestmögliche Abstimmung der schulischen Bildung im jeweiligen Arbeitsfeld angestrebt. Um die Ausbildung spannend zu halten, setzt die Spitex Zürichsee auf Kooperationen: So arbeitet sie mit dem Alters- und Pflegeheim Allmendhof in Männedorf, dem Spital Männedorf und situationsbezogen mit dem Altersheim Bethesda in Küsnacht zusammen.

Ausbildung ist nicht gratis

Die Lernenden und Studierenden sind im ersten Ausbildungsjahr meist in Begleitung unterwegs. Dies verlangt viel Verständnis von der Kundschaft. Da die erbrachten Leistungen nur von einer Person verrechnet werden, verursacht die Ausbildung Kosten, die von den Gemeinden getragen werden. In der Ausbildung fallen jedoch nicht nur Kosten an, sie bringt auch viele Vorteile: Junge Berufsleute sorgen für eine ausgewogene Altersstruktur innerhalb des Personals, Lernende bringen unkonventionelle Ideen und Lösungen und ihre Fragen motivieren zur kontinuierlichen Reflektion, Investitionen in die Aus- und Weiterbildung machen die Spitex Zürichsee auf dem Arbeitsmarkt zu einer attraktiven Arbeitgeberin und helfen, genügend Fachkräfte zu finden.

Interne Fortbildung fördert Mitarbeitende

Damit die Mitarbeitenden auf dem neusten Stand sind, wird ihr Wissen durch entsprechende interne Fortbildungsmöglichkeiten stetig den aktuellen fachlichen Erkenntnissen angepasst. 2017 ist die Spitex Zürichsee mit dem Grundkurs Kinästhetik zur Gesundheitsförderung gestartet. Kinästhetik möchte durch erhöhte Wahrnehmung eine bewusstere Bewegungsempfindung erreichen. Dies beeinflusst das

eigene Körperbewusstsein und die Mobilitätsunterstützung bei der Kundschaft positiv. Der Kinästhetik-Zyklus wird 2018 mit Aufbaukursen fortgesetzt.

Monatlich wird auch ein Kompass angeboten. Dabei handelt es sich um einen internen Fachinput zu Neuerungen und Aktuellem für alle Teams. Einige Themen 2017: Mundgesundheit, Patientenverfügung und andere Vorsorgeinstrumente, Kompressionsverband.

Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS)

Betreut Menschen mit körperlichen, geistigen und sozialen Einschränkungen und kennt ihre Bedürfnisse. Unterstützt sie im Haushalt und beim Einkaufen. Übernimmt kleinere Gesundheitskontrollen wie Blutdruck- und Puls-messung. Die Lehre dauert 2 Jahre.

Fachfrau/mann Gesundheit (FaGe)

Unterstützt, betreut und pflegt Menschen selbstständig. Hilft ihnen bei der Körperpflege und beim Ankleiden. Bietet Unterstützung in der Ernährung. Richtet Medikamente, verabreicht Insulin und führt Verbandswechsel durch. Hauswirtschaftliche, administrative und logistische Aufgaben gehören ebenso zum Tätigkeitsfeld. Die Lehre dauert 3 Jahre.

Dipl. Pflegefachfrau/mann HF

Unterstützt und betreut Menschen je nach benötigter Pflege und individuellen Bedürfnissen. Pflegt und betreut Menschen mit physischen und psychischen Einschränkungen in allen Lebensphasen und mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen. Ist verantwortlich für den gesamten Pflegeprozess – vom Eintrittsgespräch bis zum Austritt. Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

WIR FRAGEN – UNSERE LERNENDEN ANTWORTEN

Armando Tranquillo und Joëlle Conde haben Mitte August 2017 ihre Lehre als Fachperson Gesundheit (FaGe) bei der Spitex Zürichsee begonnen. Lukkyta Jesuthasan ist bereits im dritten Lehrjahr und schliesst die Lehre im Sommer 2018 ab.



L. Jesuthasan



A. Tranquillo



J. Conde

Warum habt ihr euch für eine Lehre als FaGe entschieden?

Armando Tranquillo: Ich arbeite gerne mit Menschen und interessiere mich sehr für medizinische und anatomische Dinge.

Joëlle Conde: Ich wollte unbedingt einen Beruf mit viel Menschenkontakt.

Lukkyta Jesuthasan: Ich habe mich für den Beruf als FaGe entschieden, weil ich Menschen gerne helfe und einen Beruf lernen wollte, in dem ich mich später auch weiterbilden kann.

Was macht die Ausbildung in der Spitex besonders?

Joëlle Conde: Man hat viel Abwechslung. Man arbeitet oft selbstständig, aber auch im Team. Es gefällt mir, in die verschiedenen Haushalte zu gehen.

Armando Tranquillo: Es ist sehr abwechslungsreich: Ich betreue Kunden, helfe beim Richten der Medikamente, bereite das Frühstück zu, erledige den Haushalt, bin aber auch «Seelsorger». Und dies alles bei den Leuten zu Hause.

Lukkyta Jesuthasan: Man lernt sehr schnell selbstständig zu werden, weil man auch alleine unterwegs ist.

Wie sieht euer Alltag aus, welche Arbeiten macht ihr?

Lukkyta Jesuthasan: Mein Alltag besteht meistens aus zwei Teilen: Pflege und Hauswirtschaft. Wir betreuen und pflegen unsere Kunden. Mit der Hauswirtschaft ermöglichen wir ihnen, dass sie in einer sauberen Umgebung leben können. Wir helfen auch beim Einkaufen. Zwischendurch schreibe ich meine Lernjournale, in denen ich reflektiere, was ich gemacht und gelernt habe.

Joëlle Conde: Am Morgen lesen wir uns in die Pflegedokumentationen ein und gehen dann zu den verschiedenen Kunden. Unser Alltag ist sehr vielfältig: Wir pflegen, machen Wochenkehr, wechseln Verbände oder richten Medikamente.

Armando Tranquillo: Am Morgen bereite ich das Material vor, das ich brauche. Dann gehe ich mit meiner Begleitperson zu den Kunden, die uns zugeteilt wurden. Reicht die Zeit, mache ich Kopien von Arbeitsblättern, packe Rechnungen ein oder führe das Lernjournal.

Was fandet ihr in der ersten Zeit am schwierigsten?

Joëlle Conde: Mir fiel das frühe Aufstehen sehr schwer.

Armando Tranquillo: Da ich bereits eine Lehre abgeschlossen habe, bin ich etwas älter. Daher fand ich es am Anfang schwierig, wieder in die Berufsschule zu gehen, wo alle so jung und laut sind!

Was gefällt euch am besten?

Armando Tranquillo: Mir gefällt am besten, dass man selbstständig ist, sich aber auch immer austauschen kann.

Joëlle Conde: Ich finde es immer wieder schön, wenn ich sehe, wie dankbar unsere Kunden sind. Am schönsten finde ich aber, wenn es jemandem wieder so gut geht, dass er unsere Hilfe nicht mehr benötigt.

Lukkyta Jesuthasan: Mir gefallen die Selbstständigkeit und die abwechslungsreiche Pflege in der Spitex am besten.

Lukkyta, du schliesst im Sommer 2018 deine Lehre ab? Weissst du bereits, wie deine Zukunft aussieht?

Lukkyta Jesuthasan: Ich möchte einen Sprachaufenthalt machen. Zudem würde ich gerne in einem anderen Bereich meines Berufs noch mehr Erfahrung sammeln.

SPITEX IM VORWÄRTSGANG

Die Nonprofit-Spitem, zu der auch die Spitem Zürichsee zählt, hat in der Schweiz ein positives Image. Jetzt erhält sie schweizweit eine einheitliche Marke.

Mit dem zweiten Platz im GemeinwohlAtlas 2017, hauchdünn hinter der Rega, ist die Spitem top positioniert. Die befragten Personen schätzen den gesellschaftlichen Nutzen der Spitem äusserst hoch ein. Die Spitem Zürichsee freut sich erneut über ein gutes Ergebnis, nachdem schon die erste Umfrage 2015 ein erfreuliches Resultat lieferte. Véronique Tischhauser-Ducrot, Geschäftsleiterin der Spitem Zürichsee: «Die Auszeichnung gilt unseren Mitarbeitenden. Dank ihrem flexiblen Einsatz können Menschen so lange wie möglich zu Hause leben.»

Um auch zukünftig klar positioniert zu sein und den Mehrwert der Nonprofit-Organisationen aufzuzeigen, hat sich der Spitem Verband Schweiz zu einem neuen Markenauftritt entschlossen. Der national einheitliche Gesamtauftritt stärkt die Nonprofit-Spitem in ihrer Marktführerschaft. Mit dem neuen Logo und dem Slogan «Überall für alle» zeigen die öffentlichen Spitem-Organisationen, dass sie als Teil der Grundversorgung Kurzeinsätze übernehmen und für alle zugänglich und lokal verankert sind. Sie bieten ihre qualitativ hochwertigen Dienste flächendeckend an, arbeiten wirtschaftlich, aber nicht gewinnorientiert.

«Wir bieten unserer Kundschaft eine Gesamtkoordination an und sind gut mit den Spitätern, Kliniken und Hausärzten vernetzt. Diese Gründe haben zur hervorragenden Platzierung im GemeinwohlAtlas beigetragen», erklärt Véronique Tischhauser-Ducrot. Der einheitliche Auftritt aller Organisa-

tionen wird der Spitem dabei helfen, die gute Rangierung zu bestätigen. Durch ihn erkennt man, ob eine Organisation als öffentliche Spitem tätig ist und gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.

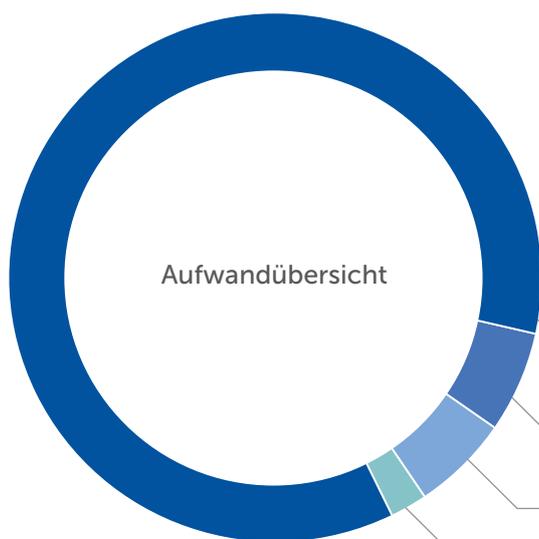
ORGANISATIONEN die am meisten geschätzt werden



GemeinwohlAtlas

Der GemeinwohlAtlas wird vom «Center for Leadership and Values in Society» der Universität St. Gallen durchgeführt. Das Forschungszentrum untersucht das Gemeinwohl und zielt auf die Frage, wie Bürgerinnen und Bürger ihr gesellschaftliches Umfeld wahrnehmen. 2017 wurden insgesamt 14'502 Personen im Alter zwischen 18 und 92 Jahren, die in der Schweiz leben, befragt.

AUFWANDÜBERSICHT / FINANZIERUNG

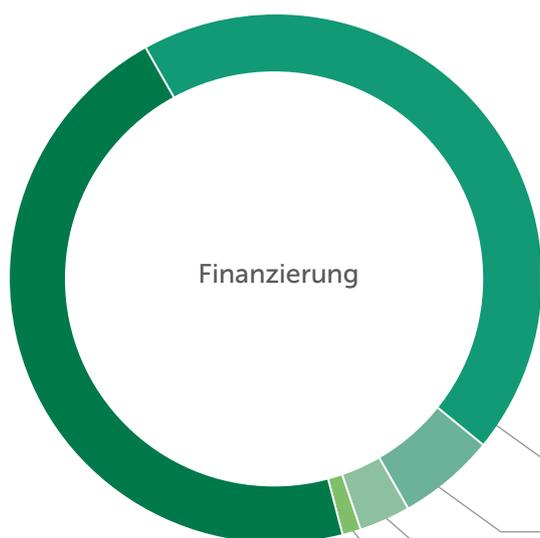


Aufwand

86 % Löhne und Sozialleistungen	6'278'854
6 % Personalnebenkosten	426'043
6 % Allgemeiner Verwaltungsaufwand	403'870
2 % Übriger Aufwand	164'251

Total Aufwand 2017

7'273'018



Ertrag

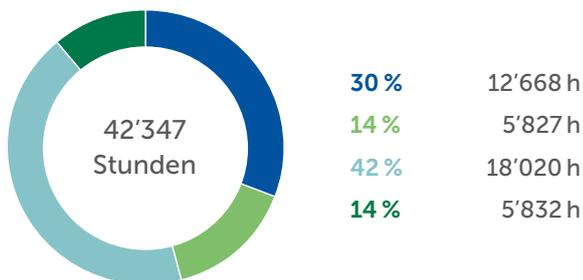
44 % Pflegeleistungen	3'193'357
6 % Patientenbeteiligung	449'088
3 % Übrige Einnahmen	192'641
1 % Eigenleistungen	103'543
46 % Total Gemeindebeiträge	3'334'389

Total Ertrag 2017

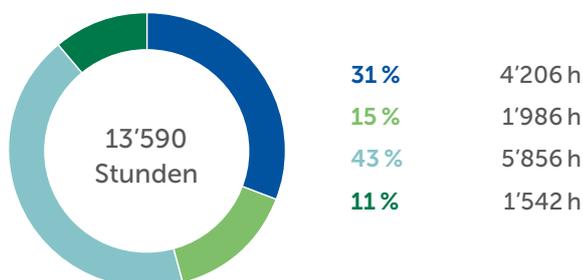
7'273'018

KERNDIENSTLEISTUNGEN nach Gemeinden

Verrechnete Stunden Pflege (KLV inkl. AÜP)

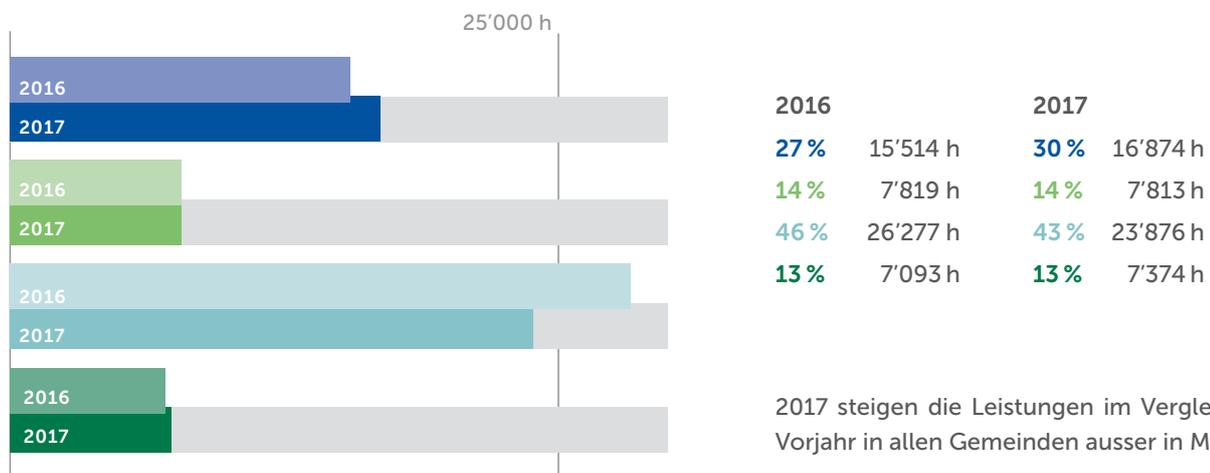


Verrechnete Stunden Hauswirtschaft (HW)



- 76 % Anteil Pflege
- 24 % Anteil HW

Leistungsveränderung pro Gemeinde



2017 steigen die Leistungen im Vergleich zum Vorjahr in allen Gemeinden ausser in Meilen.

Aufgeteilt auf: ■ Männedorf ■ Uetikon am See ■ Meilen ■ Herrliberg

VERRECHNETE STUNDEN

inkl. auswärtige und selbstzahlende Kunden

Pflegerische Leistungen gemäss KLV

Alter	Anzahl Kunden		verrechnete Stunden	
	2016	2017	2016	2017
00-04	0	0	0	0
05-19	4	3	34	19
20-64	110	114	4'753	4'379
65-79	196	195	13'382	13'580
80+	375	360	24'920	25'104
Total	685	672	43'090	43'082

Akut- und Übergangspflege (AÜP)

Alter	Anzahl Kunden		verrechnete Stunden	
	2016	2017	2016	2017
00-04	0	0	0	0
05-19	0	0	0	0
20-64	0	0	0	0
65-79	2	2	51	29
80+	1	4	48	113
Total	3	6	98	142

Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen

Alter	Anzahl Kunden		verrechnete Stunden	
	2016	2017	2016	2017
00-04	0	0	0	0
05-19	0	0	0	0
20-64	74	62	1'588	1'397
65-79	107	112	3'545	3'507
80+	234	230	8'723	8'704
Total	415	404	13'856	13'608

2017 führt die Spitex Zürichsee 99'582 Besuche durch. Das heisst pro Tag fallen 273 Kundenbesuche an.

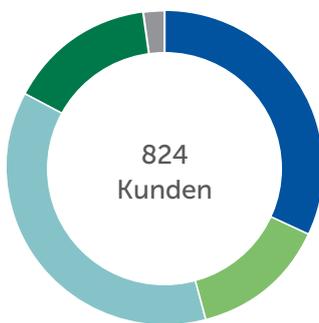
Pro Monat erfolgen durchschnittlich 50 Anmeldungen. Davon erfordern 4 Anmeldungen einen Einsatz innerhalb von 24 Stunden.

Zwei Drittel der Kundschaft sind Frauen.

VERRECHNETE STUNDEN

in Bezug auf Kunden und Gemeinden

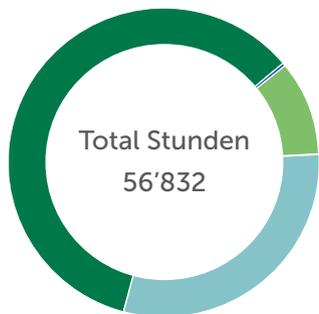
Anzahl Kunden



Anteil	Alter	Gemeinde
32 %	263 Kunden	Männedorf
14 %	118 Kunden	Uetikon am See
37 %	304 Kunden	Meilen
15 %	125 Kunden	Herrliberg
2 %	14 Kunden	auswärtig/selbstzahlend



Kunden/Stunden nach Altersstruktur



Anteil	Alter	Anzahl Stunden
0 %	00–04	0
>1 %	05–19	19
10 %	20–64	5'776
30 %	65–79	17'116
60 %	80+	33'921

Leistungs- und Kundenanteile



Kunden	Leistungen
50 %	nur Pflege (KLV)
19 %	nur Hauswirtschaft (HW)
31 %	KLV + HW

KENNZAHLEN

Tarife pro fakturierte Pflegestunde

KLV	2016	2017	UVG*	2017
Abklärung und Beratung	79.80	79.80		87.00
Untersuchung und Behandlung	65.40	65.40		83.00
Grundpflege	54.60	54.60		76.00
Patientenbeteiligung pro Tag	8.00	8.00		0.00

*Ab 2017 werden KLV-Leistungen, die Berufs-/Nichtberufsunfälle betreffen, über das UVG abgerechnet. Die Patientenbeteiligung entfällt.

Tarife pro fakturierte Hauswirtschaftsstunde

HW	2016	2017
Hauswirtschaftsleistung	40.00	40.00
Abklärung Hauswirtschaft	79.80	79.80

Kosten pro fakturierte Stunde

KLV und HW	2016	2017	2017 Normkosten Kt. ZH
Abklärung und Beratung	140.50	134.15	154.15
Untersuchung und Behandlung	139.10	143.30	146.05
Grundpflege	118.30	123.35	132.30
AÜP Abklärung und Beratung	129.30	133.20	121.20
AÜP Untersuchung und Behandlung	124.50	139.80	119.25
AÜP Grundpflege	111.20	151.00	105.60
Hauswirtschaftsleistung	84.95	86.80	

Alle Angaben in CHF

ROTKREUZFAHRDIENST

Eine beliebte Zusatzleistung

Selbstständig und unabhängig zu sein, bedeutet Lebensqualität – gerade für in der Mobilität eingeschränkte Menschen. Mit dem Rotkreuzfahrdienst schenken freiwillige Fahrerinnen und Fahrer ihren Fahrgästen Lebensqualität.

Was tun, wenn der Weg zum Arzt beschwerlich ist? Wenn kein Fahrzeug und keine Angehörigen zur Verfügung stehen? In solchen Situationen kann der Rotkreuzfahrdienst entlasten. Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer begleiten dabei Menschen zum Arzt, zur Therapie, ins Spital oder zur Kur. Diese Dienstleistung bietet das Schweizerische Rote Kreuz an, das diverse Angebote in den Bereichen Gesundheit, Integration und Rettung vereinigt.

Im Auftrag der Gemeinden Männedorf, Uetikon am See und Meilen organisiert die Spitex Zürichsee den Rotkreuzfahrdienst für deren Einwohnerinnen und Einwohner. Sie sucht Fahrerinnen und Fahrer und koordiniert die Einsätze. Fahrgäste müssen die gewünschte Fahrt mindestens drei Tage im Voraus reservieren und bezahlen eine Pauschale von 70 Rappen pro Kilometer. Eine Wartezeit bis zu 90 Minuten ist dabei inklusive. In Herrliberg wird ein Fahrdienst durch die Senioren-Kontaktstelle Triangel vermittelt.

Rund 7'000 Fahrerinnen und Fahrer legen in der Schweiz jährlich über 10 Millionen Kilometer zurück: 250 Mal um die Erde! Im Gebiet der Spitex Zürichsee fahren 30 Personen 36'000 Kilometer pro Jahr. Pro Tag sind sechs bis zehn Freiwillige im Einsatz, die sich übers Jahr während 3'000 Stunden engagieren. Ihre Fahr- und Wartezeit entspricht dabei 125 Tagen und Nächten.

Der wichtige Dienst und das grosse Engagement der freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer haben an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön verdient!

Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer gesucht

Sie möchten etwas Sinnvolles tun und sind bereit, einen kleinen Teil Ihrer freien Zeit zur Verfügung zu stellen? Wir sind immer auf der Suche nach freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern. Wir beantworten Ihre Fragen gerne unter 044 922 08 25 oder info@spitex-zuerichsee.ch.



VORSTAND UND GESCHÄFTSLEITUNG



L. Réé



U. Blaser-Bysäth



A. Bähler



M. Lanz

Vorstand

Rée Lara, Meilen
Präsidentin

Blaser-Bysäth Ursula, Männedorf
Vizepräsidentin, Ressort Kommunikation

Bähler Andreas, Herrliberg
Vertreter Ärzteschaft,
Ressort Projekte

Lanz Manuela, Uetikon
Vertreterin der Gemeinde Uetikon am See,
Ressort Politische Beziehungen

Ohlund Eric, Meilen
Ressort Finanzen

Razzai-Kunz Verena, Meilen
Ressort Personal

Wölfli Caroline, Männedorf
Ressort Pflege und Qualitätsmanagement



E. Ohlund



V. Razzai-Kunz



C. Wölfli

Geschäftsleitung

Tischhauser-Ducrot Véronique
Geschäftsleiterin

Baumgartner Brigitte
Leiterin Finanzen und Dienste
Stellvertretende Geschäftsleiterin

Imperiale Günter
Leiter Pflege und Betreuung



Von links: B. Baumgartner, V. Tischhauser-Ducrot, G. Imperiale

TEAMLEITUNG UND MITARBEITENDE



2017 arbeiten 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Spitex Zürichsee. Die jüngste Mitarbeiterin ist 17 Jahre alt, die älteste 68. Die Mitarbeitenden vereinigen 9 verschiedene Staatsangehörigkeiten.

Teamleitung

Möller Nicole	Leiterin Team Ost
Hess Beata	Leiterin Team Mitte
Bachmann Christine	Leiterin Team West
Hartleb-Porr Britta	Leiterin Team Berg

Leitung Personal

Mitsch Lucia

Verantwortliche Aus- und Weiterbildung

Pfeiffer-Schlatter Maya

Lernende

- 1 Auszubildende Pflegefachfrau HF, 2. Ausbildungsjahr
- 1 Auszubildende Fachfrau Gesundheit (FaGe), 3. Lehrjahr
- 1 Auszubildende Fachfrau Gesundheit (FaGe), 1. Lehrjahr
- 1 Auszubildender Fachmann Gesundheit (FaGe), 1. Lehrjahr

Dienstjubiläen

- 15 Jahre Geisen Bettina, Fachfrau Gesundheit
- 15 Jahre Junes Raija, Pflegefachfrau
- 10 Jahre Frick Cornelia, Haushelferin
- 10 Jahre Solve Jasmin, Fachfrau Gesundheit
- 10 Jahre Goldberg Julia, Einsatzplanerin

BILANZ

per 31.12.2017

AKTIVEN	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Kasse	4'497.10	2'078.50
Postcheckkonten	7'444.86	2'059.16
ZKB Depositenkonten	174'847.94	114'907.79
ZKB Depositenkonto Fonds	346'592.09	208'193.33
ZKB Depositenkonten Mitglieder	16'410.49	7'261.50
Flüssige Mittel	549'792.48	334'500.28
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	551'719.85	580'215.50
Ford. aus Lief. und Leistg. Gdn. Zürichsee	946'393.74	1'072'117.98
Delkredere	-25'019.90	-25'019.90
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	1'473'093.69	1'627'313.58
Verrechnungssteuer	1'088.36	2'543.45
Guthaben Soz.versicherungen AHV / ALV	0.00	14'867.75
Übrige kurzfristige Forderungen	1'088.36	17'411.20
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'817.05	27'034.35
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'817.05	27'034.35
Umlaufvermögen	2'030'791.58	2'006'259.41
Wertschriften langfristig	168'356.00	169'044.00
Finanzanlagen	168'356.00	169'044.00
Mahlzeitendienst / Geschirr	0.00	3'507.25
EDV	0.00	5'776.45
Dienstkleider / Magnettafeln	14'369.65	15'825.90
Mobile Sachanlagen	14'369.65	25'109.60
Anlagevermögen	182'725.65	194'153.60
Total Aktiven	2'213'517.23	2'200'413.01

PASSIVEN	31. 12. 2017 CHF	31. 12. 2016 CHF
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	269'732.04	310'531.23
Verb. aus Lief. und Leist. Gemeinden	281'566.53	440'884.52
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	551'298.57	751'415.75
Kreditor AHV / ALV	48'303.70	0.00
Kreditor Sozialversicherungen BVG	11'691.90	2'993.60
Kreditor Sozialversicherungen UVG	23'544.00	28'905.15
Kreditor Sozialversicherungen KTG	17'648.20	11'491.65
Kreditor Sozialversicherungen QST	35'463.65	23'011.30
Lohnzahlungen	314'016.85	273'971.70
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	450'668.30	340'373.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	108'275.80	135'982.11
Passive Rechnungsabgrenzungen	108'275.80	135'982.11
Fremdkapital kurzfristig	1'110'242.67	1'227'771.26
Spendenfonds	319'636.24	194'222.93
Wittwer Fonds	25'394.05	25'394.05
Betriebsfonds	5'219.50	0.0
Fondskapital	350'249.79	219'616.98
Fremdkapital langfristig	350'249.79	219'616.98
Vereinskapital	753'024.77	750'425.67
Überschuss	0.00	2'599.10
Eigenkapital	753'024.77	753'024.77
Total Passiven	2'213'517.23	2'200'413.01

ERFOLGSRECHNUNG 2017

	2017 CHF	2016 CHF
Einnahmen Pflege / Betreuung / Hauswirtschaft	3'193'357.30	3'184'876.75
Einnahmen aus Patientenbeteiligung	449'088.00	452'816.00
Einnahmen andere Fachbereiche	169'658.36	269'398.15
Einnahmen aus Material und Vermietung	21'932.50	27'635.85
Nettoerlös aus Leistungen und Lieferungen	3'834'036.16	3'934'726.75
Mitgliederbeiträge	79'470.00	80'210.00
Zuwendungen Dritter	24'073.00	28'077.85
Total Mitgliederbeiträge und Zuwendungen	103'543.00	108'287.85
Restfinanzierung Kerndienstleistungen Gemeinden	3'488'995.85	3'546'744.80
Besondere Erträge Gemeinden	126'959.60	44'130.70
Rückerstattung Diff. Normkosten	-281'566.53	-440'884.52
Total Gemeindefinanzierungen	3'334'388.92	3'149'990.98
Total Einnahmen	7'271'968.08	7'193'005.58
Besoldungen	5'123'081.60	4'920'940.70
Total Besoldungen	5'123'081.60	4'920'940.70
Sozialleistungen	802'570.16	769'863.25
Total Sozialleistungen	802'570.16	769'863.25
Personalnebenkosten	106'920.09	88'241.45
Total Personalnebenkosten	106'920.09	88'241.45
Total Personalaufwand	6'032'571.85	5'779'045.40
Medizinischer Bedarf	15'817.65	14'476.00
Leistungen Dritter	440'025.17	477'434.19
Aufwand Mahlzeitendienst	131'177.80	215'928.75
Fahrzeug- und Transportaufwand	238'160.70	237'056.55
Unterhalt und Reparaturen	1'485.65	7'859.26
Mietaufwand	178'755.45	205'931.20
Aufwand Anlagennutzung	16'124.33	13'687.90
Verwaltungs- / EDV- / Werbeaufwand	179'161.58	189'027.59
Sachversicherungen	10'672.60	10'771.70
Übriger Betriebsaufwand	6'974.50	33'164.25
Total übriger betrieblicher Aufwand	1'218'355.43	1'405'337.39
Betriebserfolg I (EBITDA)	21'040.80	8'622.79
Abschreibungen	16'146.50	13'589.95
Betriebserfolg II (EBIT)	4'894.30	-4'967.16
Finanzaufwand (Konto-Spesen)	3'009.45	3'188.79
Wertberichtigung Finanzanlagen	688.00	1'810.00
Finanzertrag	3'109.60	3'887.00
Betriebserfolg III (EBT)	4'306.45	-6'078.95
Ausserordentlicher Aufwand	2'934.40	349.20
Ausserordentlicher Ertrag	3'847.45	9'027.25
Zuweisung Betriebsfonds	5'219.50	0.00
Jahresgewinn	0.00	2'599.10

VEREIN SPITEX ZÜRICHSEE

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2017

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

Allgemeine Angaben zum Verein

Der Verein Spitex Zürichsee entstand per 1. Januar 2015 aus der Kombinationsfusion des Vereins «Verein Spitex MeilenUetikon» und des Vereins «Verein Allgemeine Spitex-Dienste Männedorf» und wurde am 24. Juni 2015 in das Handelsregister eingetragen. Per 1. Januar 2016 kam die Spitex Herrliberg durch Absorptionsfusion zum Verein Spitex Zürichsee.

Fusionsverträge

Gemäss Fusionsvertrag vom 18. März 2014 bzw. vom 17. Juli 2015 sind sämtliche Aktiven und Passiven der übertragenden Vereine per 31. Dezember 2014 resp. 1. Januar 2016 auf den übernehmenden Verein Spitex Zürichsee übertragen worden.

Leistungsvereinbarung

Mit den Standortgemeinden Männedorf, Uetikon am See, Meilen und Herrliberg besteht je eine Leistungsvereinbarung, in der Absicht, in diesen Gemeinden eine fachgerechte und bedarfsorientierte spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege sicherzustellen. Die Auftraggeberinnen übertragen mit dieser Leistungsvereinbarung die Erbringung der Spitex-Dienstleistungen an den Auftragnehmer.

Der Verein Spitex Zürichsee erbringt folgende Dienstleistungen gemäss dem kantonalen Standardangebot nach den Richtlinien vom 5. Dezember 2007:

- a) Kerndienstleistungen (pflegerische und nicht-pflegerische Leistungen):
- Abklärung und Beratung (Art. 7 Abs. 2a. KLV)
 - Untersuchung und Behandlung (Art. 7 Abs. 2b. KLV)
 - Grundpflege (Art. 7 Abs. 2c. KLV)
 - Leistungen der Haushalthilfe
 - Leistungen der Betreuung
 - Spezielle ambulante Dienstleistungen, die gemäss eidgenössischer oder kantonalen Gesetzgebung angeboten werden müssen (z. B. psychiatrische Spitex, Kinderspitex, Onkospitex)

b) Zusatzleistungen / Nichtkerndienstleistungen:

- Vermittlung von Krankenmobilen, Mahlzeitendienst (bis 30.06.2017 Herrliberg und Männedorf resp. 30.09.2017 Meilen und Uetikon am See), Fahrdienst (ausser Gemeinde Herrliberg) und Reinigungsdienst
- Neben dem Grundangebot kann der Verein in Absprache mit den Vereinbarungsgemeinden zusätzliche Dienstleistungen anbieten

Zum Spitex-Auftrag gehört auch die Beratung in Gesundheitsfragen für einzelne Personen, für Angehörige oder für Gruppen, die Mithilfe bei Aktionen der Prävention und Gesundheitsförderung, die Ausbildung von Lernenden und die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Bewertungsgrundsätze

Mobile Sachanlagen

Die Sachanlagen werden wie folgt abgeschrieben:

MZ-Geschirr Da der Mahlzeitendienst per 30.09.2017 extern vergeben worden ist, wurde der Gesamtbetrag abgeschrieben

EDV	3 Jahre	lineare Abschreibung
Dienstkleider / Magnettafeln	22.5 %	lineare Abschreibung

Anschaffungen im Wert von weniger als CHF 3'000.00 werden in der Regel im Jahr des Erwerbs direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Fondskapital

Der Spendenfonds sowie der Wittwer Fonds (Zweckbindung) werden in Anlehnung an Swiss GAAP FER 21 als separate Positionen im langfristigen Fremdkapital bilanziert. Die Verwendung des Fondskapitals richtet sich nach den entsprechenden Reglementen. Die flüssigen Mittel befinden sich aktivseitig auf dem ZKB Depositenkonto «Fonds».

Die Bereinigung der hauswirtschaftlichen Tarifeinnahmen einer Kundin mit Sozialtarif wurde auf den Fonds umgebucht. Die Buchung auf dem Fonds-Dep.Konto ist per 31.12.2017 noch nicht erfolgt, deshalb besteht eine Differenz zwischen den Fonds-Konti und dem Fonds-Bankkonto.

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

Finanzierung durch die Gemeinden

Die Spitex Zürichsee hat 2017 597 neue Kunden aufgenommen. Insgesamt fallen CHF 75'973 (siehe Tabelle) mehr Gemeindegeldsubventionen gegenüber dem Budget an. Bei den Pflegeleistungen (KLV/AÜP) erfolgte eine leichte Steigerung von 142 Std., die hauswirtschaftlichen Stunden (HW) stiegen um 43 Std. ggb. dem Budget. Gesamthaft sind ggb. dem Budget 185 Std mehr geleistet worden. Die Steigerung der Leistungen gegenüber dem Budget verteilt sich über drei Gemeinden: Männedorf, Uetikon und Herrliberg. In Meilen sanken die Leistungen erneut. Im Berichtsjahr erfolgte eine Steigerung bei der Bedarfsabklärung und der Grundpflege. Die Behandlungspflege ist unter Budget. Dies spiegelt sich ebenfalls bei den Einnahmen der Patientenbeteiligung wider (2016: 56'706 Patientenbeteiligungen / 2017: 56'052 Patientenbeteiligungen). Aus der Behandlungspflege ergeben sich mehrheitlich Kurzeinsätze, was jedes Mal eine Patientenbeteiligung auslöst. Aus diesem Grund ist die Patientenbeteiligung unter Budget.

Die Normkosten und damit auch die Anteile öffentliche Hand haben sich 2016/17 folgendermassen entwickelt:

	2016 CHF	2017 CHF
Normkosten		
Abklärung und Beratung KLV A	154.50	154.15
Behandlungspflege KLV B	148.20	146.05
Grundpflege KLV C	132.25	132.30
Anteil öffentliche Hand		
Abklärung und Beratung KLV A	74.70	74.35
Behandlungspflege KLV B	82.80	80.65
Grundpflege KLV C	77.65	77.70

	Männedorf CHF	Uetikon CHF	Meilen CHF	Herrliberg CHF	Auswärtige CHF
Total Kerndienstleistungen (KLV/UVG/HW)	1'014'191.20	471'802.15	1'479'892.30	459'756.70	63'353.50
Kispex / Onko-Kosten	59'776.10	0.00	37'736.20	1'123.95	0.00
Anteil Gemeinden SRK	9'441.10	9'441.10	9'441.15	0.00	0.00
Total Gemeindegeldsubventionen	1'083'408.40	481'243.25	1'527'069.65	460'880.65	63'353.50
Budget 2017	944'463.00	447'181.00	1'694'441.00	390'544.00	0.00

Gemeindegeldsubventionen	3'425'642.35
Gemeindegeldsubventionen Kispex / Onko / SRK	126'959.60
Total Gemeindegeldsubventionen gem. Rechnung	3'552'601.95
Total Gemeindegeldsubventionen Budget 2017	3'476'629.00

Differenz Rechnung zu Budget	75'972.95
-------------------------------------	------------------

Unfall-Leistungen UVG

Per 06.06.2017 hat die Gesundheitsdirektion die neuen Ansätze für Unfall-Kunden nach Unfallversicherungs-Gesetz (UVG) bekannt gegeben. Die Normkosten bleiben dieselben wie beim Krankenversicherungs-Gesetz (KVG). Durch eine andere Aufteilung ergibt sich eine tiefere Restfinanzierung für die Gemeinden. Die Ansätze für Unfall-Kunden nach UVG sollen für das folgende Jahr bestätigt werden. Für den Kunden entsteht keine Patientenbeteiligung.

Mahlzeitendienst

2017 wurde eine Evaluation des Mahlzeitendienstes durchgeführt. Daraus resultierte der Entschluss, den Mahlzeitendienst auszulagern. Es erfolgte eine öffentliche Ausschreibung durch Inoversum AG Meilen. Am 30.06. resp. 30.09.2017 erfolgte – für das Aufbereiten der Mahlzeiten, das Bestellwesen sowie die Lieferung – die Übergabe an Gourmet Domizil GmbH.

Kispex

Die Kispex-Kosten sind 2017 erheblich gestiegen (2016: CHF 20'787.90 / 2017: CHF 98'636.25). Daraus ergibt sich die grösste Differenz ggb. dem Budget für die Gemeinden. Die Kosten verteilen sich vor allem auf die Gemeinden Meilen und Männedorf. Ein kleiner Betrag wurde der Gemeinde Herrliberg in Rechnung gestellt, Uetikon am See verzeichnete 2017 keine Kispex-Fälle.

Vergleich zu Vorjahr (Kerndienstleistungen KLV, HW)

Gegenüber dem Vorjahr blieben die Leistungen insgesamt stabil. Die Umverteilung der Stunden von Behandlungspflege zu Grundpflege wirkt sich deutlich auf die Gemeindegeldsubventionen aus. Insgesamt bezahlen die Gemeinden rund CHF 97'000 weniger als 2016.

2016	Spendenfonds Zürichsee	Wittwer Fonds	Spendenfonds Herrliberg
Eröffnung 01.01.2016	0	25'394	119'485
Spenden	10'000		
Anteil Genossenschaft Stöckli	3'600		
Akonto Legat M. F.*	60'000		
Allgem. Auslagen	-480		-6'206
Todesfallspenden gem. Fondsreglement**	7'823		
Zusammenführung Fonds	113'279		-113'279
Total Fondsbestand 31.12.2016	194'222	25'394	0

2017	Spendenfonds Zürichsee	Wittwer Fonds	Betriebsfonds
Eröffnung 01.01.2017	194'222	25'394	0.00
Legat W. Nubel	43'722		
Akonto Legat M. F.*	70'000		
Spenden	11'000		
Todesfallspenden gem. Fondsreglement**	2'700		
Auslagen gem. Fondsreglement	-1'960		
Bankspesen	-48		
Zuweisung Gewinn an Betriebsfonds			5'219
Total Fondsbestand 31.12.2017	319'636	25'394	5'219

*Für das Legat von M. F. erfolgt noch eine Schlusszahlung

**Kranzablösungen von über CHF 1'000 pro Todesfall werden gemäss Fondsreglement auf den Fonds übertragen

Gemäss Vorstandsbeschluss vom 13. März 2018 wird der Gewinn von CHF 5'219.50 per 31.12.2017 dem neu geschaffenen Betriebsfonds zugewiesen.

Aufgrund einer leicht geänderten Darstellung einzelner Positionen im Berichtsjahr wurden die entsprechenden Vorjahreszahlen angepasst, damit die Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

- Rückerstattung Diff. Normkosten 2016
- Mitgliederbeiträge 2016
- Mitgliederrabatt für HW-Leistungen (Einnahmen Hauswirtschaft) 2016

3. Erklärung zur Anzahl Mitarbeitenden

Anzahl Vollzeitstellen per 31. 12. 2016	Anzahl Vollzeitstellen per 31. 12. 2017
98 MA – 58.10 Stellen	103 MA – 58.60 Stellen

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

PKG Pensionskasse, Zürichstrasse 16, 6000 Luzern 6

	2016	2017
Def. Abrechnung PKG	CHF 143'692.60	CHF 166'517.80

5. Verbindlichkeiten gegenüber den vier Gemeinden

Ergebnis Jahresabschluss 31.12.2017	CHF
Ergebnis 31.12.2017 vor Verteilung an die Gemeinden	286'786.03
Anteil aus Pflegeleistungen ausw. Gemeinden/Selbstzahler (1.82 %)	-5'219.50

Ergebnis zur Verteilung an die Gemeinden Zürichsee 281'566.53

Gemeindebeiträge (Ant. öffentliche Hand) 01–12/2017

Total Kerndienstleistungen	Männedorf CHF	Uetikon CHF	Meilen CHF	Herrliberg CHF	Total CHF
Jahresabschluss 2016	932'996.87	480'076.58	1'659'064.19	450'574.03	3'522'711.67
Budget 2017	944'463.00	447'181.00	1'694'441.00	390'544.00	3'476'629.00
Jahresabschluss 2017	1'014'191.20	471'802.15	1'479'892.30	459'756.70	3'425'642.35
In Prozent	29.61 %	13.77 %	43.20 %	13.42 %	100 %
Kispex / Onko	59'776.10	0.00	37'736.20	1'123.95	98'636.25
Anteil Gemeinden SRK	9'441.10	9'441.10	9'441.15	0.00	28'323.35
Total Gemeindesubventionen	1'083'408.40	481'243.25	1'527'069.65	460'880.65	3'552'601.95
Verteilung Betriebsüberschuss 2017 nach verrechneten Stunden/Gemeinde	-83'360.21	-38'779.21	-121'637.96	-37'789.15	-281'566.53
Total n. Verteilung Betriebsüberschuss 31.12.2017	1'000'048.19	442'464.04	1'405'431.69	423'091.50	3'271'035.42

Das Ergebnis von CHF 281'566.53 wird gemäss Vorstandsbeschluss vom 8. Februar 2018 den Gemeinden mit dem Schlüssel der verrechneten Stunden pro Gemeinde rückvergütet. Das Guthaben wird mit der Schlusszahlung verrechnet.

Herrliberg verbucht. Zudem ergab sich aus der Heizkostenabschlussabrechnung für die Büroräumlichkeiten in Herrliberg ein Guthaben. Als ausserordentlicher Aufwand wurde die Kostenbeteiligung an der Validation einer Mitarbeiterin verbucht. Diese Vereinbarung wurde durch die Spitex-Dienste Männedorf im Jahr 2014 mit Inkrafttreten nach Ende Verpflichtungszeit getroffen.

6. Ausserordentlicher Ertrag / Aufwand 2016/2017

Abschluss 31.12.2016: Auf dem Konto ausserordentlicher Ertrag sind Guthaben 2015 von Deklarationen für die Sozialversicherungen der Spitex Herrliberg, eine Rückerstattung der Schlussabrechnung der Nebenkosten des Spitex-Zentrums Männedorf sowie die Restbereinigung des Kontos Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung Männedorf 2014/15 enthalten. Als ausserordentlicher Aufwand wurden Rückerstattungen von Doppelzahlungen 2014/15 der Spitex-Dienste Männedorf verbucht.

Abschluss 31.12.2017: Als ausserordentlicher Ertrag wurden die CO2-Rückvergütungen für die Spitex Zürichsee sowie die Spitex

7. Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Männedorf, 21. März 2018
Verein Spitex Zürichsee

BERICHT der Revisionsstelle

Senn & Partner AG
Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft



**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Verein Spitex Zürichsee
Männedorf**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein Spitex Zürichsee für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

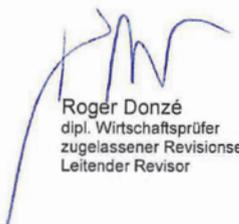
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei dem geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Oetwil am See, 21. März 2018

Senn & Partner AG
Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft


Roger Donzé
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Esslingerstrasse 17 Postfach 118 CH-8618 Oetwil am See
Telefon 044 929 69 20 Telefax 044 929 69 19
www.wk-group.ch UID: CHE-103.852.891 HR/MWST
Partner der W&K Group
← Mitglied von EXPERTSuisse

BUDGET 2018

Aufwand in CHF	Budget 2018
Besoldungen	5'532'280
Sozialleistungen	879'100
Leistungen Dritter	92'900
Personalnebenkosten	122'350
Medizinischer Bedarf	15'000
Fahrzeug und Transportaufwand	252'950
Unterhalt und Reparaturen	7'000
Aufwand für Anlagennutzung	21'450
Aufwand für Räumlichkeiten (Miete)	192'100
Verwaltungs-/ EDV-/ Werbeaufwand	223'810
Versicherung / Gebühren / Finanzaufwand	14'100
Übriger Betriebsaufwand	8'000
Total Ausgaben	7'361'040

Ertrag in CHF	Budget 2018
Einnahmen Pflege / Betreuung / Hauswirtschaft	3'276'648
Einnahmen aus Patientenbeteiligung	450'639
Einnahmen andere Fachbereiche	21'000
Einnahmen aus Material und Vermietung	20'400
Finanzertrag	3'200
Restfinanz. Kerndienstleistungen Gemeinden Männedorf, Uetikon am See, Meilen, Herrliberg*	3'485'505
Mitgliederbeiträge	81'930
Zuwendungen Dritter	30'000
Total	7'369'322
Erfolg	8'282
Total Einnahmen	7'361'040

* Basis: Normkosten 2018 des Kantons ZH

AUFTEILUNG der Gemeindebeiträge 2018

Budget Aufteilung der Gemeindebeiträge 2018	Anteil öffentliche Hand gemäss budgetierten Std.	Erfolg gemäss Budget
Männedorf Pflege	834'883	
Männedorf AÜP	1'856	
Männedorf HW	191'465	
Männedorf Total	1'028'204	-2'402
Uetikon Pflege	403'048	
Uetikon AÜP	896	
Uetikon HW	81'227	
Uetikon Total	485'171	-1'159
Meilen Pflege	1'237'932	
Meilen AÜP	2'752	
Meilen HW	243'681	
Meilen Total	1'484'365	-3'561
Herrliberg Pflege	403'048	
Herrliberg AÜP	896	
Herrliberg HW	63'821	
Herrliberg Total	467'765	-1'159
Total Gemeindebeiträge	3'465'505	-8'282*

* Aufteilung pro Gemeinde gemäss budgetierten Stunden (%-Anteil gerundet)

**Wir freuen
uns über jede Spende.
Herzlichen Dank für
Ihre Unterstützung und
Solidarität.**

Spendenkonto
Verein Spitex Zürichsee
PC-Konto 80-24026-2
IBAN CH21 0900 0000 8002 4026 2



Verein Spitex Zürichsee
Bahnhofstrasse 44
8708 Männedorf
Tel. 044 922 08 00
Fax 044 922 08 01
info@spitex-zuerichsee.ch
www.spitex-zuerichsee.ch